

Handout Predigt Apg 16,6-15

“Gottes Mission: Führung durch den Heiligen Geist”

Bibelprojekt Teil V

„Ihnen wurde vom Heiligen Geist gewehrt, das Wort in der Provinz Asia zu verkündigen.“ (V 6) Der Heilige Geist durchkreuzt die Pläne, die Paulus unter viel Gebet gemacht hatte! Damit war nur noch der Weg nach Norden frei. Dort am Schwarzen Meer lag die Provinz Bithynien mit ihren Städten Nicäa, Chalcedon und Byzanz. Diese Städte waren später Zentren der Alten Kirche. Mit ihnen sind wichtigen Konzilen verbunden. Hier wurde Kirchengeschichte geschrieben. Aber für Paulus und seine Begleiter hieß es erneut: „*Der Geist ließ es ihnen nicht zu!*“ Was wollte der Herr? Warum zweimal ein klares Nein, aber kein einziger positiver Ausblick? Wie geht man mit solchen Situationen um? Wenn bewährte und umbetete Strategien nicht mehr greifen? „Was willst du, Herr?“ – Ich vermute, einige von uns können sich gut in diese Situation hinein fühlen. Vielleicht ist es tröstlich: Selbst einem Paulus blieb das nicht erspart! Auch er musste es aushalten und damit umgehen.

Doch was sollten Paulus und seine Begleiter nun tun? Wohin gehen? Es blieb nur der Nordwesten. Über die Küstenstraße erreichten sie Troas. Würden sie diese weiter gehen, kämen sie in die Provinz Asia. Aber die war ja tabu. Sie standen somit am Ende aller Wege. Wie bei Israel am Schilfmeer konnte sie nur noch eine überraschende Lösung von Gott weiterführen. Und diese kam durch einen Traum. Ein Mann aus Mazedonien bat Paulus: „*Komm herüber und hilf uns!*“ Also fuhren sie mit dem nächsten Schiff nach Europa.

Wieder seiner Gewohnheit folgend, steuerte dort Paulus die nächste Metropole an: Philippi. Er ließ sich „*einige Tage*“ Zeit, um ein Gespür für Stadt und Leute zu bekommen. Er suchte nach Anknüp-

fungspunkten. Aber er konnte keinen einzigen Juden finden. Und auch keine Synagoge. Als letzte Möglichkeit vermuteten sie am Fluss vor der Stadt eine jüdische Gebetsstätte. Und richtig, am Sabbat trafen sie hier eine Handvoll Frauen. Ihnen verkündigten sie Jesus. Und einer von ihnen öffnete der Herr das Herz. Sie bekehrte sich und ließ sich taufen: Lydia, eine Purpurchandlerin aus Thyatira. Lydia besaß in Philippi ein großes Haus, in dem sich nun bald die erste Gemeinde Europas versammelte. – Irgendwie ist alles anders gekommen als gedacht und geplant.

Aus diesem Text kann man viel über die Führung durch den Heiligen Geist lernen.

❶. Der Heilige Geist hat einen Plan – auch wenn sich für Paulus und seine Leute alles echt chaotisch angefühlt haben muss. Letztlich blieb nur ein Weg offen, den sie überhaupt nicht gewählt hätten. Und der sie obendrein zunächst gefühlt in eine weitere Sackgasse führte.

„Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht.“ (Joh 3,8) Jesus spricht hier von der Freiheit des Geistes, über die kein Mensch verfügen kann. Denn mit unserer Logik und unserem Verstand ist sein Handeln im betreffenden Moment nicht immer nachzuvollziehen. Oft erkennen wir erst aus der Rückschau, wie planvoll und zielgerichtet es war. Gottes Perspektive ist so anders als die unsrige. Erst durch den Traum in Troas, nach Wochen des Wanders, konnte Paulus aus einer anderen Perspektive sehen. Und in Philippi verstand Paulus: Unter Gottes Führung zu stehen bedeutet, auf eigene Pläne auch verzichten zu können.

❷. Der Heilige Geist will dich leiten.

Quer durch das NT lesen wir die Ermutigung: Der Heilige Geist will dich leiten. Mitten in deinem Alltag. Denn er liebt es, mit den Kindern Gottes zu kommunizieren. Du kannst also lernen, seine Stimme

zu hören. Genau das hat Jesus seinen Jüngern versprochen. Lass dich darauf ein. Und hab keine Furcht davor, dich vielleicht einmal zu verhören. Es gehört zu unserem Leben dazu, Fehler zu machen. Damit hat Gott kein Problem.

③. Der Heilige Geist kommt zu seinem Ziel.

Ephesus und die Provinz Asia haben ihre Zeit bekommen. In Thyatira entstand eine Gemeinde. Nicht Paulus hatte sie gegründet, sondern Lydia, die er in Philippi zum Glauben führte. Gott hatte Lydia im Blick. Er sah ihre Persönlichkeit, ihr Leben, ihre Herkunft und ihre Verbindungen. Und all das nahm er in seine Pläne auf. – Auch die Gemeinden in Kolossä und Laodicea gründete nicht Paulus, sondern Epaphras. Ein bis dahin unbekannter Mann mit einem brennenden Herzen für Jesus. – In Korinth lernte Paulus das Ehepaar Aquila und Priszilla kennen. Er brachte sie nach Ephesus und gründete mit ihnen dort später die Gemeinde. All diese unterschiedlichen Menschen wollte der Heilige Geist in sein Wirken einbeziehen. Aber das konnte Paulus zu Beginn seiner zweiten Reise noch nicht wissen. Aus dem gefühlt Chaotischen hat der Heilige Geist etwas Wunderbares entstehen lassen. In seiner Freiheit. Kreativ und planvoll. Darum wirf dein Ziel oder deine Vision nicht weg, weil plötzlich Hindernisse im Weg stehen, der Weg steinig oder gar zu einem Umweg wird. Vertrau dem Heiligen Geist. Er führt dich!